



Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
*Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft*

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
*Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH*

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Unsere Aktivitäten
im Technologie-Transfer
für die
Max-Planck-Gesellschaft



Garching Information

1/05



Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
*Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft*

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre

Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
*Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH*

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Begrüßung

Liebe Leser,
verbunden mit unserem neuen Internetauftritt möchten wir Ihnen erstmalig unseren Newsletter **GarchingInformation** präsentieren, in dem wir künftig in regelmäßigem Abstand über Neuigkeiten unserer Technologietransfer-Aktivitäten berichten werden.

Unsere Zielgruppe ist dabei so heterogen zusammengesetzt wie es unserem geschäftlichen Umfeld entspricht. Wir möchten daher bewusst sowohl die Wissenschaftler, Erfinder und potentiellen Gründer in den Max-Planck-Instituten als auch Investoren, Industrie- und Kooperationspartner sowie weitere Netzwerkpartner mit verschiedenartigen Rubriken ansprechen.

In der Absicht, aktuelle technologietransferrelevante Themen aus jeweils völlig unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, werden wir Vertreter aus Forschung, Politik, Industrie und Investoren bitten, ihren »Standpunkt« in einem Gastbeitrag darzulegen. Wir freuen uns sehr, dass wir für unsere erste Ausgabe der **GarchingInformation** den Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft, **Prof. Dr. Peter Gruss** gewinnen konnten.

Wesentlicher Bestandteil der **GarchingInformation** werden **Nachrichten** der MPG-Ausgründungen sowie zu Lizenz- und Know-how-Verträgen sein.

In der Rubrik »**MPG-Ausgründung im Profil**« wird jeweils eine Ausgründung ausführlich dargestellt. In dieser Ausgabe stellt sich die **Aurigon Life Science GmbH** in Tutzing vor, die seit 2000 als Auftragsunternehmen präklinische Forschung und Entwicklung für Biotechnologie- und Pharmaunternehmen durchführt.

Unter **Technologieangebote** stellen wir Ihnen Patente und/oder Know-how vor, für die Garching Innovation derzeit auf der Suche nach Industriepartnern ist. Weitere Angebote finden sich darüber hinaus auf unseren Internetseiten.

In der Rubrik »**Häufig gestellte Fragen**« sollen Wissenschaftler der Max-Planck-Institute Interessantes zu Themen der Patentierung und Lizenzierung erfahren, sowie potentielle und bereits aktive Gründer in den Max-Planck-Instituten mit Themen erreicht werden, die zur Gründung ermutigen oder auf besondere Risiken im Gründungsprozess aufmerksam machen.



Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
*Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft*

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
*Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH*

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Begrüßung

In der Hoffnung, dass wir durch die Vielfalt der Rubriken möglichst allen unseren Lesergruppen gerecht werden, freuen wir uns jetzt schon über ein reges Interesse sowie Ihr kritisch-konstruktives Feedback zu unserer Garching**Information**.

Alles Gute sowie viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Garching Innovation

erfinden:

Sie..
haben ein neues Forschungsergebnis und wollen dieses schützen.
rufen uns vor Veröffentlichung in Zeitschriften, Internet und Konferenzen an.

Wir...
helfen Ihnen beim Patentieren und vergeben Lizenzen.

gründen:

Sie...
haben eine neue Technologie und große Expertise.
wollen ein Unternehmen gründen und Ihr eigener Herr sein.

Wir...
helfen Ihnen dabei und begleiten Sie auf dem Weg in die Selbständigkeit.
haben Erfahrung und viele Kontakte.

Bisherige, erfolgreiche Gründungsstellen bei:
Arenis, CreaSoft, Cellul Solutions, Erima, Genoma Pharmaceuticals, Caposoft, Genetica, Inochem, ApollonBio, ProBio, Proteus Biomaterials, Inovo, UHF, VEGene





Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

»Standpunkt« – Gastbeitrag



Prof. Dr. Peter Gruss,
Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft

Technologietransfer ist für die Max-Planck-Gesellschaft eine langfristige Verpflichtung

Albert Einstein, dessen Wunderjahr bahnbrechender Erkenntnisse sich dieses Jahr zum 100. Mal jährt und weltweit gefeiert wird, war bekannter Maßen ein großer Theoretiker der Physik. Was weniger bekannt ist: Einstein meldete 14 Patente an (darunter drei für Kühlschränke) und war insgesamt an rund 50 Erfindungen beteiligt, von denen es allerdings keine zur Serienreife brachte. Die Grundlagenforschung von Einstein und seinen Kollegen Max Planck und Werner Heisenberg bewirkte jedoch weit größere praktische Folgen, ja geradezu einschneidende Veränderungen: Ohne sie wäre das Informationszeitalter nie angebrochen, gäbe es weder *Global Positioning System*, noch Notebook, Handy oder CD.

Diese Beispiele zeigen, wie fundamental Grundlagenforschung für den technischen Fortschritt und damit auch für den wirtschaftlichen Wohlstand ist. Sicherlich lässt sich mit kleinteiligen Verbesserungen an bestehenden Produkten auch Geld verdienen. Doch wirklich wichtig für Gesellschaft und Wirtschaft sind Durchbruchinnovationen wie das Automobil, die Gentechnik oder die Mikroelektronik. Sie brechen mit alten Gewissheiten und ziehen verschiedenste Neuerungen nach sich. Innovationen dieser Art entstehen nicht am grünen Tisch der Marketingstrategen, sondern sehr oft aus den Erkenntnissen öffentlich geförderter Grundlagenforschung. Oder um mit Einstein zu sprechen: »Wenn man die Forschung nur den Ingenieuren überlässt, hätte man perfekt funktionierende Petroleumlampen, aber keinen elektrischen Strom.«

[Zum vollständigen Beitrag →](#)



Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Nachrichten

- März 2005: Die **Evotec OAI AG** vermeldet, dass sie die noch ausstehenden 78 % Firmenanteile an der **Evotec Neuroscience GmbH (ENS)** übernimmt. Zugleich sichert sie damit 47 Mio. Euro Barkapital, die zur Entwicklung ihrer Pipeline an neurologischen Wirkstoffen eingesetzt werden sollen. (Mehr dazu →) Die **ENS** konnte zudem einen Arzneistoffkandidaten einlizenzieren, der die klinische Phase I erfolgreich abgeschlossen hat. Mehr dazu →
- März 2005: Die **GPC Biotech AG** vermeldet, dass sie die Vermögenswerte der insolventen **Axxima Pharmaceuticals AG** übernimmt. **Axxima** war auf die Medikamentenentwicklung im Bereich der Kinasen spezialisiert. Mehr dazu →
- Feb. 2005: **Bayer Cropscience**, Monheim, die **Max-Planck-Gesellschaft/Garching Innovation GmbH**, München, sowie das Unternehmen **Monsanto**, St. Louis, USA, haben eine Vereinbarung geschlossen, um eine lang anhaltende **Patentauseinandersetzung zu beenden**. Dabei ging es um die Schaffung transgener Nutzpflanzen anhand der Transformation mit dem sog. Ti-Plasmid aus Agrobacterium. Die Transformationstechnologie ermöglicht es Wissenschaftlern, fremde DNA in Pflanzenzellen einzuführen. Mehr dazu →
- Das **Schlafmittel »Gaboxadol«**, das am **MPI für Psychiatrie**, München entwickelt wurde, befindet sich weiter erfolgreich in der Entwicklung. Mit einer Beantragung der Zulassung kann Ende 2006/Anfang 2007 gerechnet werden. Mehr dazu →
- Eine weitere wichtige Technologie (microRNA) auf dem Gebiet der **RNA-Interferenz** wurde von GI erfolgreich an die Firmen **Alnylam Pharmaceuticals, Inc.** und **Isis Pharmaceuticals, Inc. co-exklusiv lizenziert**. Mehr dazu →
- In einer **Kooperation**, die **Alnylam Pharmaceuticals, Inc.** Anfang 2005 mit **Medtronic, Inc.** abschließt, sollen RNAi-Therapeutika zur Behandlung neurodegenerativer Erkrankungen entwickelt werden. (Mehr dazu →) **Alnylam Pharmaceuticals** gab zudem im Nov. 2004 aufgrund des *in-vivo*-Funktionsnachweises der RNAi-induzierten Inaktivierung einzelner Gene in Säugern den erstmaligen Durchbruch auf dem Gebiet der RNAi-Forschung bekannt. Mehr dazu →
- Im Feb. 2005 gibt die Neuronova AG, die zu Jahresbeginn in die **Affectis Pharmaceuticals AG** umbenannt wurde, ein **Kooperationsabkommen** mit der **Mitsubishi Pharma**



Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre

Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Nachrichten

Corp. zur Validierung therapeutischer Zielstrukturen im Bereich der Depressionen und Angst bekannt. Bereits im Nov. 2004 hatte **Affectis** mit der französischen Gesellschaft **Prestwick Chemical Inc.** einen **Kooperationsvertrag** zur Optimierung eines neuartigen Moleküls zur Behandlung von Depressionen abgeschlossen. [Mehr dazu →](#)

■ Die **Scienion AG**, die im Dez. 2004 für das Dispensiersystem sciFLEXARRAYER zum zweiten Mal den **Innovationspreis Berlin-Brandenburg** zugesprochen bekam, hat im Nov. 2004 mit der **Garching Innovation GmbH** einen **Lizenzvertrag** über ein MPG-Patent für das Ultra Low Level Liquid Handling abgeschlossen. [Mehr dazu →](#)

■ Im Dez. 2004 erhielt die **medres medical research GmbH** den **Kölner Innovationspreis**. Medres wurde im Mai 2004 aus dem MPI für neurologische Forschung in Köln ausgegründet und vertreibt einen neuartigen Kryodetektor sowie elektrophysiologische Messkomponenten. [Mehr dazu →](#)

■ Die **DeveloGen AG** gab im Nov. 2004 bekannt, dass sie vom BMBF eine **BioChancePLUS-Förderung** erhält. Mit diesen Mitteln wird ein Projekt zur Behandlung diabetischer Komplikationen gefördert. [Mehr dazu →](#)

■ **Artemis Pharmaceuticals GmbH** hat im Okt. 2004 mit **Merck & Co. Inc.** eine **RNAi-Forschungskoooperation** vereinbart. Eine weitere Kooperation vereinbarte **Artemis** mit der **Schering AG** im Nov. 2004 auf dem Gebiet der Mausgenetik. [Mehr dazu →](#)

■ Die **Protagen AG** schloss im Okt. 2004 erfolgreich eine **Wachstumsfinanzierung** in Höhe von 500.000 Euro mit der **S-Venture Capital Dortmund** ab. Die **Protagen AG** wurde 1999 aus der Universität Bochum ausgegründet und im Jahr 2000 durch Aufnahme eines ursprünglich als Ausgründung vorgesehenen Projektes aus dem MPI für molekulare Genetik, Berlin erweitert. [Mehr dazu →](#)

■ Die **Xantos Biomedicine AG**, die im Aug. 2004 ihre **3. Finanzierungsrunde** hatte abschließen können, hat Ende 2004/Anfang 2005 verschiedene **Service-Verträge** u.a. mit **Serono** und **Roche** abgeschlossen. Zudem erhält die **Xantos** im Feb. 2005 im 6. EU-Forschungsrahmenprogramm Fördermittel für ein »Angiotargeting Projekt«. [Mehr dazu →](#)





Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

MPG-Ausgründung im Profil



Dr. Gerhard Hager

Geschäftsführer
und Mitbegründer der
Aurigon Life Science GmbH

Aurigon Life Science GmbH

Eine Vision, die verpflichtet:

Die **Aurigon Life Science GmbH** wurde im Jahr 2000 von drei ehemaligen Wissenschaftlern der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. med. G. W. Kreutzberg am Max-Planck-Institut für Neurobiologie, Martinsried, gegründet. Mittlerweile ist aus der kleinen Gründungsgemeinschaft ein Team von mehr als 30 Mitarbeitern geworden – und man ist stolz darauf, eine durch viele firmeninterne Aktivitäten gestützte hoch motivierte und gleichzeitig familiäre Atmosphäre bewahrt zu haben. Und natürlich darauf, anerkannte und professionelle Arbeit zu leisten.

Die in Tutzing am Starnberger See ansässige Firma hat es sich zum Ziel gesetzt, als kompetenter Partner bei der Entwicklung und Prüfung von neuen Wirkstoffen und Therapieformen durchaus wörtlich genommen »zu Diensten« zu sein. Somit führt **Aurigon** als **Auftragsunternehmen präklinische Forschung und Entwicklung für Biotechnologie- und Pharmaunternehmen** durch, und zwar auf der Basis nationaler und internationaler Richtlinien und Gesetze zur Arzneimittelentwicklung. Dazu gehören sowohl pharmakologische Studien als auch toxikologische Prüfungen nach Arzneimittelgesetz. [Zum vollständigen Beitrag →](#)





Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre

Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH

Garching Innovation – Intern

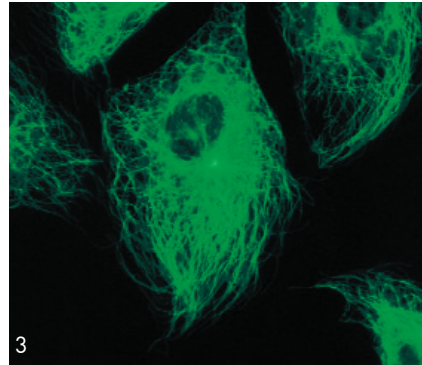
Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Technologieangebote



■ Peptide als Anti-Oxidantien

Die tyrosin- und/oder tryptophanhaltigen Peptide sind äußerst wirksame Antioxidantien, welche u.a. zur Therapie oder Prophylaxe von Erkrankungen wie Artherosklerose, Katarakten, Diabetes, Arthritis sowie des Alterungsprozesses der Haut eingesetzt werden können.

[Mehr dazu unter GI 2630 WEL →](#)

■ Behandlung von Krankheiten, die durch unnatürliche Mengen der Mikrotubuli-assoziierten Phosphatase PP2Ac hervorgerufen werden

Die Hyper- bzw. Hypophosphorylierung von bestimmten Proteinen ist oftmals der Auslöser für eine Reihe von Krankheiten. Einige wichtige Beispiele stellen hier die Alzheimer-sche Erkrankung und andere neurodegenerative Erkrankungen wie Chorea Huntington dar, aber auch die Entstehung von Krebs. In vielen Fällen (wie z. B. bei der Entwicklung von Alzheimer und verschiedener Tumoren) konnte nachgewiesen werden, dass unphysiologische Konzentrationen oder Aktivitäten der Phosphatase 2A (PP2Ac) als zugrunde liegender biochemischer Defekt vorlag. Max-Planck-Wissenschaftler aus dem MPI für molekulare Genetik, Berlin haben einen neuen Mechanismus zur Regulation der Mikrotubuli-assoziierten PP2Ac gefunden, welcher die Möglichkeit darstellt, diese intrazelluläre PP2Ac gezielt zu manipulieren.

[Mehr dazu unter GI 2950 GMSG →](#)

■ Gene für die Biosynthese des Antitumor-Wirkstoffs Pederin

Pederin ist eine natürlich vorkommende Substanz, die der Paederus-Käfer zur chemischen Verteidigung gegen Feinde einsetzt. Wie verwandte Substanzen aus marinen Organismen zeigt Pederin eine ausgeprägte Antitumor-Wirkung. Entgegen bisheriger Annahmen wird Pederin nicht vom Käfer selbst, sondern von einem symbiontischen Bakterium produ-



Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre

Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Technologieangebote

ziert. Die an der Pederinbiosynthese beteiligten Gene konnten nun identifiziert werden. Damit kann der Wirkstoff in leicht kultivierbaren Bakterien hergestellt werden und als Ausgangsstoff für die Entwicklung von Antitumor-Medikamenten dienen. [Mehr dazu unter GI 2909 ZJE →](#)

■ Biomimetische Systeme aus Lipidmembranen

Hierbei handelt es sich um eine neue Technologie aus dem MPI für Polymerforschung, die sich als Modellsystem für die Untersuchung biologischer Membranen eignet und potentielle Anwendungen in Screeningverfahren, in Sensoren sowie bioelektrischen Vorrichtungen eröffnet. [Mehr dazu unter GI 2961 KBC →](#)

■ Reversible, rückstandfrei lösbare Haftverbindungen

Dies ist eine patentierte Technologie aus dem MPI für Metallforschung. Mittels definierter Mikrostrukturierung von Objekten wird die Adhäsionsfähigkeit derselben erhöht und ein Anhaften ähnlich dem von Insekten oder Geckos ermöglicht. Ein interessanter Einsatz ist überall dort möglich, wo Haftverbindungen zwischen gleichartigen oder verschiedenartigen Materialien erwünscht sind, die vorbestimmte Haftkräfte ausbilden und reversibel lösbar sind. [Mehr dazu unter GI 3000 GBC →](#)

Weitere Technologieangebote sowie Informationen zu neuen Entwicklungen, Erfindungen und Technologien, für welche Garching Innovation derzeit auf der Suche nach Industriepartnern ist, finden Sie auf unserer Homepage www.garching-innovation.de





Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Garching Innovation GmbH



Dr. Bernhard Hertel

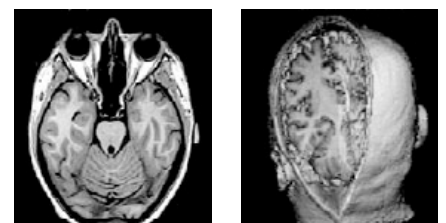
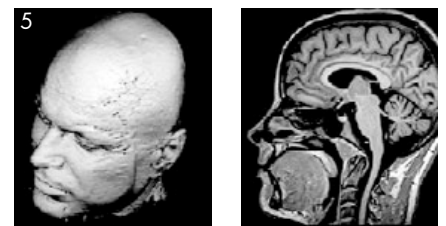
Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH

Mehr als 30 Jahre Technologietransfer-Erfahrung

Der Technologietransfer aus der Forschung in die industrielle Welt hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG), die schon seit vielen Jahren einen aktiven Transfer betreibt, hat ihre Anstrengungen auf diesem Gebiet verstärkt, sichtbar nicht nur in den mehr als 300 Lizenzverträgen, sondern auch in der Zahl der erfolgreichen Ausgründungen auf der Basis von in den Instituten entwickelten Technologien.

[Zur Geschichte der Garching Innovation →](#)

Unser bislang erfolgreichstes Projekt wurde 1985 im Rahmen eines BMBF-Projektes zur Kernspintomographie als eine Erfindung gesichert, die unter dem Akronym »FLASH« bekannt wurde. Diese Erfindung trug ab 1992 wesentlich zum Umsatz bei und hat bis heute mehr als 120 Mio. Euro eingebracht. Allerdings musste zu ihrer Durchsetzung auch ein erheblicher Aufwand betrieben werden, unter anderem mit zwei Verletzungsklagen in den USA und zwei weiteren in Deutschland.



Mit FLASH können 3D-Datensätze für Magnetresonanzenzbilder in kurzer Zeit aufgenommen werden.



Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
*Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft*

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre

Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
*Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH*

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Garching Innovation GmbH

Kernaufgabe der Garching Innovation (GI) ist und bleibt es, Erfindungsgut aus den Max-Planck-Instituten zu identifizieren, dieses durch Patentanmeldungen zu sichern und durch Lizenzvergaben zu verwerten.

Die Betreuung von Mitarbeitern der MPG, die auf der Grundlage ihrer Erfindungen eine Firma zu gründen beabsichtigen, ist in den letzten Jahren zu einem weiteren Schwerpunkt der Arbeit bei GI geworden. Ziel dabei ist sicherzustellen, dass eine Ausgründung so gut vorbereitet ist, dass eine erfolgreiche Durchsetzung am Markt weitgehend gewährleistet ist. Da die Kenntnisse über die Ausgründungen im Wesentlichen bei GI konzentriert sind, wurde auch die Betreuung des MPG Portfolios der Beteiligungen an solchen Ausgründungen an GI übertragen.

Heute sind 17 Personen bei GI beschäftigt. Das Team aus Naturwissenschaftlern, Diplom-Kaufleuten und Juristen sowie einem gut eingearbeiteten Stab von weiteren Mitarbeiterinnen gewährleistet eine effektive Umsetzung der der Firma übertragenen Aufgaben im Technologietransfer. Die jahrelange Erfahrung auf dem komplexen Gebiet wird auch von vielen anderen inländischen und ausländischen Institutionen anerkannt, was sich in häufigen Besuchen und Interviews widerspiegelt.

Dass wir auch weiterhin unserem Auftrag gerecht werden und uns den Herausforderungen der sich ständig wandelnden Innovationslandschaft stellen können, ist unser Wunsch. Ein Beirat von Persönlichkeiten aus Forschung, Industrie und Politik begleitet uns dabei mit breit gefächelter Erfahrung.





Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
*Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft*

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
*Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH*

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Garching Innovation – Intern

- **Wir sind im Oktober 2004 umgezogen** und nunmehr im 2. Stockwerk in der Marstallstraße 8, 80539 München zu finden. Alle anderen Koordinaten sind unverändert. Bitte entnehmen Sie unsere vollständige Adresse dem Impressum.
- **Neuer Internetauftritt:** Unter der Internetadresse www.garching-innovation.de findet sich seit kurzem unser neuer Internetauftritt. Dort finden Sie weitere Informationen zu uns und unserer Tätigkeit.
- Im Frühjahr 2005 erscheint der neue Jahresbericht der Max-Planck-Gesellschaft, in dem Sie unseren **Rückblick auf das Jahr 2004** nachlesen können. Im Vorabdruck finden sie den **Jahresrückblick bereits hier** →





Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre

Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Aktuelles

- Am **MPI für Hirnforschung** in Frankfurt wird am 11. April 2005 Dr. Matthias Stein-Gerlach, einen **Vortrag** über GI und Möglichkeiten des Technologietransfers halten. Die genaue Uhrzeit und den Ort der Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem Aushang im Institut.
- Am 12. April 2005 wird PD Dr. Wolfgang Tröger am **MPI für Mathematik in den Naturwissenschaften** in Leipzig einen **Vortrag** zum Technologietransfer in der MPG halten. Die genaue Uhrzeit und den Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte dem Institutsaushang.
- Am 18. April 2005 wird Dr. Matthias Stein-Gerlach am **MPI für terrestrische Mikrobiologie** in Marburg um 17 Uhr im Hörsaal den **Vortrag** »Garching Innovation: a dual strategy to success« halten. [Mehr dazu →](#)
- Herr Dr. Bernhard Hertel wird auf Einladung der **Licensing Executive Society** (LES USA & Canada Inc.) am 5. Mai 2005 einen **Vortrag** über den Technologietransfer der MPG beim »Spring Meeting« in Raleigh, North Carolina halten. [Mehr dazu →](#)
- Anlässlich der **PATINFO 2005** (2./3. Juni) an der TU Ilmenau wird Dr. Bernhard Hertel am 3. Juni 2005 einen **Vortrag** über den »Technologietransfer aus der Grundlagenforschung« halten. [Mehr dazu →](#)
- Am 15. Juni 2005 veranstaltet Munich Network – Netzwerk München e.V. unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Bernd Wirtz das **Technologie Forum »Next Generation Internet«** – Ausblick auf Herausforderungen und Möglichkeiten. [Mehr dazu →](#)
- Am **MPI für Biochemie** in Martinsried wird am 15. Juli 2005 Dr. Egenhard Link einen **Vortrag** zum Technologietransfer in der MPG halten. Die genaue Uhrzeit und den Ort der Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem Institutsaushang.

Weitere **Besuche bzw. Vorträge** unserer Patent- und Lizenzmanager sind in den nächsten Monaten an verschiedenen MPIs geplant. Wir freuen uns auch über direkte Besuchs- und Vortragsanfragen aus den Instituten. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden Sie jeweils rechtzeitig durch Institutsaushänge bzw. Einladungen erfahren.





Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Häufig gestellte Fragen



»Habe ich überhaupt heutzutage noch eine Chance, für eine Ausgründung eine Finanzierung sicherzustellen?«

Eine nicht selten gestellte und sicherlich auch berechtigte Frage, mit der wir angesichts der bekanntermaßen zurückhaltenden Frühphasen-Investments nicht selten konfrontiert werden. Gepaart mit dem teilweisen Wegfall von Fördermaßnahmen im Pre-Seed-Bereich macht dies zunächst wenig Mut, dass Wissenschaftler eine technologiebasierte und damit risikoimmanente Ausgründung überhaupt noch ernsthaft in Erwägung ziehen.

Wenn also auch eine Firmengründung – anders als vor 2002 – mit deutlich höheren Schwierigkeiten und Risiken verbunden ist, gibt es nichtsdestotrotz aber auch in diesen schwierigen Zeiten ermutigende Beispiele. Immerhin konnten sich entgegen dem allgemeinen Trend aus der Max-Planck-Gesellschaft in 2003/2004 acht Firmen ausgründen. Diese beispielhaften Firmengründungen aus der jüngeren Vergangenheit belegen, dass es immer noch Möglichkeiten der Finanzierung gibt. Neben Venture-Capital-Finanzierungen bestehen für Ausgründungen, die einen geringeren Finanzbedarf haben und eine größere Marktnähe aufweisen, **alternative Finanzierungsmöglichkeiten mit staatlicher Unterstützung.** Mehr dazu →

In der nächsten Ausgabe der GarchingInformation wird an dieser Stelle der Frage nachgegangen:

»Veröffentlichungen und Patente – ein Widerspruch?«





Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
*Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft*

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre

Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
*Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH*

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Ihre Ansprechpartner

Einige von Ihnen werden uns oder zumindest manche von uns bereits aus der Vergangenheit kennen. Für diejenigen unter Ihnen, die mit uns bislang noch nicht in Kontakt waren, möchten wir Ihnen gerne Ihre **Ansprechpartner** bei GI kurz vorstellen:

Geschäftsführer:

Dr. Bernhard Hertel, Physiker

Patent- und Lizenzmanager:

Dr. Bernd Ctortocka, Physiker

Dr. Jörn Erselius, MBA, Biologe

Dr. Egenhard Link, Biologe

Dr. Matthias Stein-Gerlach, Biologe

PD Dr. Wolfgang Tröger, Physiker

Technologie Analyst:

Dr. Dieter Treichel, Biologe

Gründerberatung/Beteiligungsmanagement:

Dipl.-Kff. Astrid Giegold

Dipl.-Kfm. Ulrich Mahr

Recht/Verträge:

Ass. Jur. Florian Beilhack

Maria Pasecky, Betriebswirtin (VWA)





Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
*Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft*

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre

Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
*Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH*

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Impressum

Garching Innovation GmbH

Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Marstallstraße 8
80539 München
Telefon: (089) 29 09 19-0
Telefax: (089) 29 09 19-99
gi@garching-innovation.de
www.garching-innovation.de

Amtsgericht München HRB 42636
Geschäftsführer: Dr. Bernhard Hertel
Vorsitzender des Beirats: Dr. Karsten Henco
Ust.-IdNr. DE 129 353382
Steuer-Nr. 812/16706

Garching**Information** Nr.1, März/April 2005

Garching**Information** erscheint in regelmäßigem Abstand und ist eine Online-Publikation der Garching Innovation GmbH.

Die erste Ausgabe der Garching**Information** erscheint einmalig parallel als Printversion in dem Forschungsmagazin »MaxPlanckForschung« bzw. der »MaxPlanck-Research« der Max-Planck-Gesellschaft.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei der **Pressestelle der Max-Planck-Gesellschaft** – stellvertretend besonders bei Frau Daniela Schäfer und Herrn Helmut Hornung – für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei unserer ersten Ausgabe der Garching**Information** bedanken.

Wenn sie **Anregungen, Wünsche oder kritisch-konstruktive Beiträge** haben, sind uns diese gerne willkommen. Bitte wenden Sie sich an:

Dipl.-Kff. Astrid Giegold, Evelin Kaiser
Newsletter@garching-innovation.de

Wenn Sie Garching**Information** abbestellen möchten, dann nutzen Sie bitte diesen [Link](#).

Gestaltung:
A34 Helmut Gebhardt, München

Photos:
1: Antje Meinen
2: Aurigon Life Science GmbH



Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Inhaltsübersicht:

Begrüßung

»Standpunkt« – Gastbeitrag

Prof. Dr. Peter Gruss,
*Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft*

Nachrichten

MPG-Ausgründung im Profil

Aurigon Life Science GmbH

Technologieangebote

Mehr als 30 Jahre

Technologietransfer-Erfahrung

Dr. Bernhard Hertel,
*Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH*

Garching Innovation – Intern

Aktuelles

Häufig gestellte Fragen

Ihre Ansprechpartner

Impressum

Impressum

3: MPI für biophysikalische Chemie, Göttingen

4: Wolfgang Filser

5: Biomedizinische NMR Forschung GmbH

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.





Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

»Standpunkt« – Gastbeitrag



Prof. Dr. Peter Gruss,
*Präsident der
Max-Planck-Gesellschaft*

Technietransfer ist für die Max-Planck-Gesellschaft eine langfristige Verpflichtung

Albert Einstein, dessen Wunderjahr bahnbrechender Erkenntnisse sich dieses Jahr zum 100. Mal jährt und weltweit gefeiert wird, war bekannter Maßen ein großer Theoretiker der Physik. Was weniger bekannt ist: Einstein meldete 14 Patente an (darunter drei für Kühlschränke) und war insgesamt an rund 50 Erfindungen beteiligt, von denen es allerdings keine zur Serienreife brachte. Die Grundlagenforschung von Einstein und seinen Kollegen Max Planck und Werner Heisenberg bewirkte jedoch weit größere praktische Folgen, ja geradezu einschneidende Veränderungen: Ohne sie wäre das Informationszeitalter nie angebrochen, gäbe es weder *Global Positioning System*, noch Notebook, Handy oder CD.

Diese Beispiele zeigen, wie fundamental Grundlagenforschung für den technischen Fortschritt und damit auch für den wirtschaftlichen Wohlstand ist. Sicherlich lässt sich mit kleinteiligen Verbesserungen an bestehenden Produkten auch Geld verdienen. Doch wirklich wichtig für Gesellschaft und Wirtschaft sind Durchbruchinnovationen wie das Automobil, die Gentechnik oder die Mikroelektronik. Sie brechen mit alten Gewissheiten und ziehen verschiedenste Neuerungen nach sich. Innovationen dieser Art entstehen nicht am grünen Tisch der Marketingstrategen, sondern sehr oft aus den Erkenntnissen öffentlich geförderter Grundlagenforschung. Oder um mit Einstein zu sprechen: »Wenn man die Forschung nur den Ingenieuren überlässt, hätte man perfekt funktionierende Petroleumlampen, aber keinen elektrischen Strom.«



»Standpunkt« – Gastbeitrag

→ Die Max-Planck-Gesellschaft hat die Aufgabe, Grundlagenforschung in besonders zukunftsreichen oder sich neu entwickelnden Gebieten voranzutreiben – und das auf höchstem Niveau. Wie erfolgreich unsere Institute diesen Auftrag erfüllen, lässt sich vielfach belegen: Ob man die Publikationen in den wichtigsten wissenschaftlichen Zeitschriften als Maßstab nimmt, die Zahl der Nobelpreise oder das internationale Renommee.

Die beste Forschung hat für den Wohlstand unseres Landes aber nur geringe Bedeutung, wenn es nicht gelingt, sie wirtschaftlich nutzbar zu machen. Häufig wissen die Wissenschaftler nicht, wie sie ihre Erkenntnisse patentieren und zur Marktreife bringen können. Das war der Anlass für die Max-Planck-Gesellschaft vor 34 Jahren das Tochterunternehmen *Garching Instrumente GmbH* zu gründen, die heutige *Garching Innovation GmbH*. Dass es sich gelohnt hat, diesen Bereich mit der selben Sorgfalt aufzubauen wie unsere Institute, beweisen die Erfolge: So liegen die Lizeinahmen aus Patenten – Gradmesser für die wirtschaftliche Bedeutung der Erfindungen – in der Max-Planck-Gesellschaft seit den 80er Jahren konstant über denen anderer Organisationen. In den vergangenen 14 Jahren ist es gelungen, 65 Unternehmen zu gründen und damit mehr als 2.200 Stellen zu schaffen. Kürzlich hat sogar eine Expertenkommission der Europäischen Union *Garching Innovation* europaweit als Modell für den Technologietransfer aus der Wissenschaft empfohlen.

Trotzdem ließen sich die Forschungsergebnisse hierzulande noch deutlich besser nutzen. Zwischen ihnen und der industriellen Verwertung klafft häufig eine Weiterentwicklungslücke, die von den Instituten weder finanziell noch vom Know-how her zu überbrücken ist. Die Wirtschaft ist jedoch nicht bereit oder in der Lage, das nötige Geld und die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Daher hat die Max-Planck-Gesellschaft ein Modell entwickelt, wie diese Lücke geschlossen werden könnte. Unsere Idee ist, mit öffentlichen Mitteln einen »Innovationsfonds für die deutsche Forschung« aufzulegen. Dieser Fonds könnte die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Ergebnisse nicht nur finanzieren, sondern auch inhaltlich unterstützen.

Aber so wichtig es ist, Forschung und Anwendung besser miteinander zu verbinden, so essentiell ist und bleibt es, dass der praktische Nutzen in der Grundlagenforschung nicht im Vordergrund steht. Auch hier gilt nach wie vor Einsteins Einschätzung: »Wenn sie praktischen Zielen untergeordnet wird, dann stagniert wahre Wissenschaft.«

Zurück zur **GarchingInformation** →





Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

Das **Schlafmittel »Gaboxadol«**, das am **MPI für Psychiatrie**, München entwickelt wurde, befindet sich weiter erfolgreich in der Entwicklung. Mit einer Beantragung der Zulassung kann Ende 2006/Anfang 2007 gerechnet werden.

→ Bereits im Juni 2003 wurde von der Fa. **Lundbeck**, Dänemark – dem exklusiven Lizenznehmer des Schlafmittels »Gaboxadol« – die klinische Entwicklungs-Phase III eingeleitet (**Mehr dazu →**). Im letzten Jahr konnte nun ein weiterer wichtiger Meilenstein für die erfolgreiche Entwicklung und Vermarktung erreicht werden. Im Februar 2004 wurde mit der Fa. **Merck & Co., Inc.** eine Allianz vereinbart, die Merck exklusive Rechte für den US-Markt einräumt. Im Zuge dieser Allianz zahlte Merck \$ 70 Millionen bei Abschluss des Vertrages und wird bis zu \$ 200 Millionen zusätzliche Meilenstein-Zahlungen bis zur Zulassung leisten (**Mehr dazu →**).

Im Juni 2004 wurde die Allianz zwischen **Lundbeck** und Merck auf Japan ausgeweitet (**Mehr dazu →**).

Bei der Substanz Gaboxadol handelt es sich um einen so genannten direkten GABA-A-Rezeptor Agonisten. Es wird voraussichtlich das erste Medikament seiner Klasse sein, das zugelassen wird. Anders als herkömmliche Schlafmittel, wie z.B. Benzodiazepine, unterstützt Gaboxadol die natürliche Schlaf-Architektur. D.h. Tiefschlaf- und REM-Schlaf-Phasen bleiben erhalten und der Patient fühlt sich nach dem Aufwachen, wie nach normalem Schlaf, ausgeruht. Auch das Suchtpotential sollte deutlich geringer sein und dadurch auch eine längerfristige Einnahme ermöglichen.

Mit der Beantragung der Zulassung in den USA und voraussichtlich auch Europa ist Ende 2006/Anfang 2007 zu rechnen.

Zurück zur GarchingInformation →





Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Nachrichten

Eine weitere wichtige Technologie (microRNA) auf dem Gebiet der **RNA-Interferenz** wurde von GI erfolgreich an die Firmen **Alnylam Pharmaceuticals, Inc.** und **Isis Pharmaceuticals, Inc. co-exklusiv lizenziert.**

→ Die so genannte RNA Interferenz, kurz RNAi, ist ein natürlich vorkommender zellulärer Mechanismus, der die Expression von Genen in der Zelle beeinflusst. Die RNA Interferenz wird durch kleine doppelsträngige RNA-Moleküle vermittelt. Hierzu gehören die »short interfering« RNAs (siRNA) und die microRNAs (miRNA). Beide werden aus größeren Vorläufermolekülen hergestellt. siRNAs sind in der Regel 21–22 Nukleotide lang, miRNAs 19–25 Nukleotide.

Der Einsatz von siRNAs in der funktionellen Genomforschung ist bereits weit verbreitet und auch erste therapeutische Ansätze sehen viel versprechend aus.

Im Gegensatz zu den siRNAs, die zum Abbau der komplementären mRNA führen, binden miRNAs an die 3'-nicht translatierte Region einer mRNA und verhindern dadurch die Translation. Ein Abbau der mRNA wird voraussichtlich nicht ausgelöst.

Die Funktion der miRNAs ist noch nicht so detailliert beschrieben, wie die der siRNAs, aber auch ihnen wird ein großes therapeutisches Potential zugeschrieben.

Ein Basispatent aus der Arbeitsgruppe von Tom Tuschl am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen (jetzt Rockefeller University, New York) wurde nun von GI an die beiden US-Firmen **Alnylam** und **Isis co-exklusiv lizenziert (Mehr dazu →)**. GI ist froh, damit kompetente Partner für die weitere Entwicklung und Kommerzialisierung dieser Technologie gefunden zu haben.

Die **Alnylam Pharmaceuticals, Inc.** ist eine Ausgründung der MPG gemeinsam mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT), der University of Massachusetts und des Whitehead Institutes. **Alnylam** hat Standorte in Cambridge, USA und Kulmbach, Deutschland. **Mehr zu Alnylam →**

[Zurück zur GarchingInformation →](#)





Nachrichten

Die **Protagen AG** schloss im Okt. 2004 erfolgreich eine Wachstumsfinanzierung in Höhe von 500.000 Euro mit der **S-Venture Capital Dortmund** ab. Die **Protagen AG** wurde 1999 aus der Universität Bochum ausgegründet und im Jahr 2000 durch Aufnahme eines ursprünglich als Ausgründung vorgesehenen Projektes aus dem MPI für molekulare Genetik, Berlin erweitert.

→Die **Protagen AG** hat heute vier Geschäftsbereiche: Analytics, Bio-IT, Protein Biochips und Pharma Actives. In dem Geschäftsbereich Analytics werden die Analytik von Proteinen (auch unter GMP-konformen Bedingungen) und Proteom Studien als Services, sowie Produktentwicklungen für Industriekunden angeboten. Der Geschäftsbereich Bio-IT ist eine strategische Allianz mit Bruker Daltonik GmbH, Bremen eingegangen zur Weiterentwicklung der Proteomics-Software ProteinScape TM und bietet Service für die Auswertung von Proteomics an. In diesem Jahr wird die **Protagen** im Geschäftsbereich Protein Biochips mehrere Produkte in den Markt einführen. Pharma Actives nutzt die breite Expertise der **Protagen** in Proteomics zur Entwicklung von Pharma Wirkstoffen.

[Mehr zu Protagen →](#)

[Zurück zur GarchingInformation →](#)





MPG-Ausgründung im Profil



Dr. Gerhard Hager
*Geschäftsführer
und Mitbegründer der
Aurigon Life Science GmbH*

Aurigon Life Science GmbH

Eine Vision, die verpflichtet:

Die **Aurigon Life Science GmbH** wurde im Jahr 2000 von drei ehemaligen Wissenschaftlern der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. med. G. W. Kreutzberg am Max-Planck-Institut für Neurobiologie, Martinsried, gegründet. Mittlerweile ist aus der kleinen Gründungsgemeinschaft ein Team von mehr als 30 Mitarbeitern geworden – und man ist stolz darauf, eine durch viele firmeninterne Aktivitäten gestützte hoch motivierte und gleichzeitig familiäre Atmosphäre bewahrt zu haben. Und natürlich darauf, anerkannte und professionelle Arbeit zu leisten.

Die in Tutzing am Starnberger See ansässige Firma hat es sich zum Ziel gesetzt, als kompetenter Partner bei der Entwicklung und Prüfung von neuen Wirkstoffen und Therapieformen durchaus wörtlich genommen »zu Diensten« zu sein. Somit führt **Aurigon** als **Auftragsunternehmen präklinische Forschung und Entwicklung für Biotechnologie- und Pharmaunternehmen** durch, und zwar auf der Basis nationaler und internationaler Richtlinien und Gesetze zur Arzneimittelentwicklung. Dazu gehören sowohl pharmakologische Studien als auch toxikologische Prüfungen nach Arzneimittelgesetz.

→ Das Leistungsspektrum – umfassend und kompetent

Das Leistungsspektrum von **Aurigon** ist umfassend und begleitet den Kunden gegebenenfalls von der Ausarbeitung erster Ideen über die Durchführung der praktischen Studien bis zur Zulassung neuer Wirkstoffe. Beginnend mit der Planung aufgrund intensiver Beratung und der Durchführung erster Orientierungsversuche bereitet **Aurigon** in enger Zusammenarbeit mit dem Sponsor den Eintritt in die präklinische Forschung vor. Toxikologische und pharmakologische Screening-Studien und die zur Entscheidungsfindung uner-



MPG-Ausgründung im Profil

lässlichen kurzen sicherheitstoxikologischen Untersuchungen (Toxizitätsprüfungen unter GLP) sowie die Abfrage einer Reihe von pharmakologischen Parametern (z. B. Proof of concept, Efficacy, Pharmakodynamik, Pharmakokinetik, Immunogenität, Bioäquivalenzstudien, Sicherheitspharmakologie) werden von **Aurigon** als Standards durchgeführt.

Darüber hinaus setzt man gezielt auf den Ausbau von innovativen Technologien und die stete Fortbildung seiner Mitarbeiter, die es ermöglichen, dass ein breit gefächertes Spektrum an Dienstleistungen aus den Bereichen Pharmakologie, Toxikologie, Histologie, Pathologie, Analytik, Zellbiologie, molekularbiologische Methoden und Proteinbiochemie angeboten werden kann.

Ein weiteres Plus ist die große Auswahl an etablierten Modellen und – was von den Kunden, die individuelle und oft auch neue Wege beschreiten möchten, besonders geschätzt wird – das große Engagement und die Kompetenz bei der Recherche nach anderweitig etablierten Modellen, deren Zugänglichkeit überprüft wird und die dann ins Programm aufgenommen werden. Selbstverständlich werden auch speziell auf Kunden-Fragestellung zugeschnittene neue Modelle entwickelt und validiert.

Das besondere Plus:

enge Zusammenarbeit mit dem Sponsor

Der Selbstanspruch von **Aurigon** ist hoch, was bedeutet, dass man die Sache des Sponsors zu seiner eigenen macht. Ist also eine geeignete Kandidatensubstanz für den Eintritt in die klinische Entwicklung identifiziert worden, entwickelt Aurigon in enger Absprache mit dem Sponsor die Strategie und das Design für die kompletten präklinischen Studien – sowohl für Pharmakologie als auch zulassungsrelevante Toxikologie. Von der Orientierungs- und Screening-Phase bis zur Etablierung der Produktionsprozesse einer zu testenden Substanz klären erfahrene Mitarbeiter als Vorbereitung auf die präklinischen Prüfungen zusammen mit dem Kunden wichtige strategische Fragen wie zum Beispiel:

- Wie sieht der Ablauf von präklinischen Studien aus?
- Welche pharmakologischen und toxikologischen Experimente sind notwendig?
- Welche Richtlinien müssen beachtet werden (ICH, OECD, EMEA, FDA, BfArM)?
- Unter welchen Standards müssen die verschiedenen Experimente laufen (GLP, »GLP-like«)?
- Wie lässt sich das Zeit- und Kostenbudget am besten organisieren?



MPG-Ausgründung im Profil

Kurz: **Aurigon** übernimmt in Kundenauftrag oder in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden die intensive Gesamtbetreuung eines Projektes: Planung, Monitoring, Durchführung und abschließend die Bewertung der erforderlichen präklinischen Studien. Wobei ganz besonderer Wert auf Datensicherheit und geschützte Dokumentation gelegt wird. In Auftrag gegebene Teile der Entwicklung werden von einem unabhängigen Qualitätsmanagement überwacht, die Ergebnisse werden aufbereitet, bewertet und dem Kunden auf Wunsch als Teil des »Common Technical Document« der Zulassungsunterlagen, zur Verfügung gestellt.

Souveränität garantiert: Sicherheit durch Unabhängigkeit

Aurigon ist ein absolut unabhängig geführtes Unternehmen. Diese Tatsache sowie natürlich der große und breit diversifizierte Erfahrungsschatz seiner Mitarbeiter geben dem Kunden die Sicherheit, qualitativ hochwertige, maßgeschneiderte und damit preislich günstige Studien zu erhalten.

Für **Aurigon Life Science** steht innovatives, qualitativ hochwertiges, problemorientiertes und flexibles Arbeiten im Vordergrund. Eine zentrale Funktion erfüllt dabei das unabhängige Qualitätsmanagement, das die Arbeitsabläufe nach strengsten Kriterien der »Good Laboratory Practice« (GLP) überwacht. Kernstück ist ein modernes digitales Dokumenten-Management-System (DMS), das rückverfolgbar und wenn notwendig revisionssicher alle Dokumente verwaltet. Dieses System macht es möglich, dass der Kunde ohne Verlust an Datensicherheit jederzeit Einblick in den aktuellen Stand seiner Studien nehmen kann. Sämtliche Arbeitsabläufe von **Aurigon Life Science** werden in standardisierten Arbeitsanweisungen (SOPs) abgebildet, dokumentiert und einer intensiven Validierung unterzogen. Und – wie schon gesagt – alle Bereiche von **Aurigon Life Science** arbeiten selbstverständlich nach den Regeln der »Good Laboratory Practice« (GLP).

Und immer ein wichtiges Ziel: wachsen an der Herausforderung

Als Fazit kann gelten: Bei **Aurigon** hat man sich mehr vorgenommen als einfach nur eine gute CRO zu sein. Mit wissenschaftlichem Know-how, kreativem Denken, innovativen Techniken und größtmöglich optimierter Sorgfalt und Zuverlässigkeit will man mehr sein als ein einfacher Dienstleister – vielleicht sogar ein bisschen so etwas wie ein Visionär, der es versteht, sich auf Ideen einzulassen, sie aufzugreifen und sich mit aller Kraft für deren erfolgreiche Verwirk-



Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

MPG-Ausgründung im Profil

lichung einzusetzen. Dass ein solcher Anspruch umgesetzt werden kann, davon sind die Mitarbeiter von **Aurigon** überzeugt – und treten Tag für Tag mit viel Engagement, aber auch mit Freude an der Herausforderung den Beweis dafür an.

[Mehr zu Aurigon →](#)

[Zurück zur Garching**Information** →](#)





Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Garching Innovation GmbH



Dr. Bernhard Hertel
*Geschäftsführer der
Garching Innovation GmbH*

Mehr als 30 Jahre Technologietransfer-Erfahrung

Der Technologietransfer aus der Forschung in die industrielle Welt hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG), die schon seit vielen Jahren einen aktiven Transfer betreibt, hat ihre Anstrengungen auf diesem Gebiet verstärkt, sichtbar nicht nur in den mehr als 300 Lizenzverträgen, sondern auch in der Zahl der erfolgreichen Ausgründungen auf der Basis von in den Instituten entwickelten Technologien.

→ Die heutige Garching Innovation GmbH wurde 1970 unter dem Namen Garching Instrumente GmbH gegründet. Der Name ergab sich aus dem damaligen Standort, einer »Baracke« auf dem Gelände des Max-Planck-Instituts für Plasmaphysik und der Idee, dass sich neben der Vermarktung der MPG Patente die Tätigkeit der Firma im Wesentlichen auf die Vermarktung der im wissenschaftlichen Umfeld entwickelten Geräte konzentrieren wird. Es war aber auch Aufgabe, Patente aus anderen Forschungseinrichtungen einzuwerben und diese durch Lizenzverträge zu verwerten. Die Firma sollte sich nach damaliger Vorstellung aus einem Drittel der Lizeineinnahmen auf die Dauer selbst finanzieren können. Die Mitarbeiter entwickelten in den ersten Jahren starke Aktivitäten im Bereich Bau und Vertrieb von optischen Geräten, zuletzt waren etwa 30 Mitarbeiter beschäftigt.

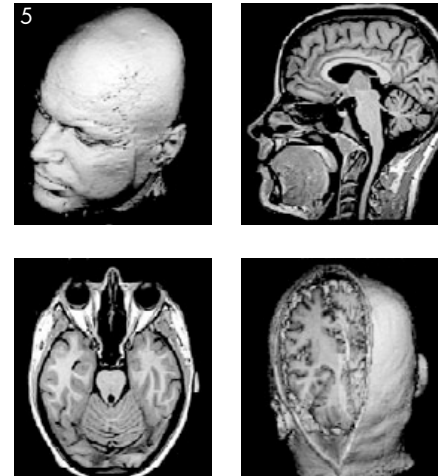
Aufgrund des mangelnden wirtschaftlichen Erfolges wurde diese gesamte Aktivität eingestellt und die Firma teilliquidiert. Sie wurde 1979 unter der Leitung von Dr. Heinrich Kuhn neu aufgebaut. Ende 1979 waren 6 Mitarbeiter beschäftigt, die Firma konzentrierte sich alleine auf die Kernaufgabe, Erfindungsgut aus den Max-Planck-Instituten zu identifizieren, dieses durch Patentanmeldungen zu sichern und durch Lizenzvergaben zu verwerten. Die Einnahmen lagen damals im Bereich von 600.000 DM, sie konnten im Verlauf von etwa 10 Jahren auf etwas über 2 Millionen DM angehoben werden.



Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Garching Innovation GmbH

Unser bislang erfolgreichstes Projekt wurde 1985 im Rahmen eines BMBF-Projektes zur Kernspintomographie als eine Erfindung gesichert, die unter dem Akronym »FLASH« bekannt wurde. Diese Erfindung trug ab 1992 wesentlich zum Umsatz bei und hat bis heute mehr als 120 Mio. Euro eingebracht. Allerdings musste zu ihrer Durchsetzung auch ein erheblicher Aufwand betrieben werden, unter anderem mit zwei Verletzungsklagen in den USA und zwei weiteren in Deutschland.



Mit FLASH können 3D-Datensätze für Magnetresonanzenzbilder in kurzer Zeit aufgenommen werden.

1993 wurde die Firma in Garching Innovation GmbH umbenannt, um dem Inhalt der Tätigkeit besser Rechnung zu tragen. Die Identifikation mit der Max-Planck-Gesellschaft spiegelt sich im Zusatz »Technologien aus der Max-Planck-Gesellschaft« wider. Die Tätigkeit für Dritte wurde zu Gunsten der notwendigen Konzentration auf die Max-Planck-Institute eingestellt.

Kernaufgabe der Garching Innovation (GI) ist und bleibt es, Erfindungsgut aus den Max-Planck-Instituten zu identifizieren, dieses durch Patentanmeldungen zu sichern und durch Lizenzvergaben zu verwerten.

Die Betreuung von Mitarbeitern der MPG, die auf der Grundlage ihrer Erfindungen eine Firma zu gründen beabsichtigen, ist in den letzten Jahren zu einem weiteren Schwerpunkt der Arbeit bei GI geworden. Ziel dabei ist sicherzustellen, dass eine Ausgründung so gut vorbereitet ist, dass eine erfolgreiche Durchsetzung am Markt weitgehend gewährleistet ist. Da die Kenntnisse über die Ausgründungen im Wesentlichen bei GI konzentriert sind, wurde auch die Betreuung des MPG Portfolios der Beteiligungen an solchen Ausgründungen an GI übertragen.



Garching Innovation GmbH
Technologien aus der
Max-Planck-Gesellschaft

Garching Innovation GmbH

Heute sind 17 Personen bei GI beschäftigt. Das Team aus Naturwissenschaftlern, Diplom-Kaufleuten und Juristen sowie einem gut eingearbeiteten Stab von weiteren Mitarbeiterinnen gewährleistet eine effektive Umsetzung der der Firma übertragenen Aufgaben im Technologietransfer. Die jahrelange Erfahrung auf dem komplexen Gebiet wird auch von vielen anderen inländischen und ausländischen Institutionen anerkannt, was sich in häufigen Besuchen und Interviews widerspiegelt.

Dass wir auch weiterhin unserem Auftrag gerecht werden und uns den Herausforderungen der sich ständig wandelnden Innovationslandschaft stellen können, ist unser Wunsch. Ein Beirat von Persönlichkeiten aus Forschung, Industrie und Politik begleitet uns dabei mit breit gefächelter Erfahrung.

[Zurück zur Garching**Information**](#) →





Jahresrückblick 2004

Positive Portfolio-Entwicklung der MPG-Ausgründungen

Rückblickend war 2004 das Jahr der erfolgreichen Börsengänge, strategischen Allianzen, Folgefinanzierungen und Wettbewerbsteilnahmen.

Gleich zu Jahresbeginn konnte die **Alnylam Pharmaceuticals, Inc.** mit positiven Nachrichten aufwarten. Das Unternehmen war 2002 aus dem MPI für biophysikalische Chemie, Göttingen, zusammen mit dem MIT und dem Whitehead Institut, USA, ausgegründet worden, mit dem Ziel RNAi-Therapeutika zu entwickeln. Im Zuge einer **strategischen Allianz** erwarb Isis Pharmaceuticals Inc. mit einem Investment in Höhe von 10 Mio. \$ eine Minderheitsbeteiligung an Alnylam. Am 30. Juni 2004 vermeldete Alnylam zudem, dass die bereits bestehende Partnerschaft mit Merck Inc. durch eine mehrjährige Kooperation auf das Feld der Augenerkrankungen ausgeweitet wurde. Die Summe aller Upfront- und Meilenstein-Zahlungen aus dieser Kooperation kann bis zu 19,5 Mio. \$ erreichen. Darüber hinaus erhält Alnylam eine Umsatzbeteiligung an den Verkäufen von Merck sowie das Recht gemeinsam mit Merck in den USA die Vermarktungsaktivitäten durchzuführen.

Zuvor war am 28. Mai 2004 der **Börsengang** von **Alnylam** an der amerikanischen Technologiebörse NASDAQ erfolgt zu einem Erstemissionskurs von 6 \$. Einschließlich der ausgeübten Mehrzuteilungsoption von 750.000 Aktien wurden damit 34,185 Mio. \$ eingeworben. Zum Jahresende lag der Aktienkurs bei 7,47 \$.

Obwohl das Börsenfenster in Deutschland in den letzten Jahren nahezu geschlossen war, wagte die **Epigenomics AG** am 19.07.2004 als erstes deutsches Biotechnologieunternehmen seit 4 Jahren den **Börsengang**. Zu einem Emissionspreis von 9 Euro konnte Epigenomics damit rd. 47,8 Mio. Euro einwerben. Zum Jahresende belief sich der Aktienkurs auf 8,67 Euro. Die Epigenomics AG, die 2000 aus dem MPI für molekulare Genetik in Berlin ausgegründet worden war, befasst sich mit der Entwicklung und Vermarktung neuartiger Produkte für die Krebsdiagnostik.

Während Erstfinanzierungsrunden in 2004 überhaupt nicht mehr getätigt wurden, sorgten die MPG-Ausgründungen in **Folgefinanzierungsrunden** für weiterhin positive Erfolgsaussichten:

- Die **DeveloGen AG** fusionierte im Sommer 2004 mit dem israelischen Biotechnologie-Unternehmen Peptor Ltd. Diese Fusion wurde von einer dritten und offenen Finanzierungs-



Jahresrückblick 2004

runde in Höhe von rd. 19 Mio. Euro begleitet. Unternehmensgegenstand der DeveloGen AG, die 1997 aus dem MPI für biophysikalische Chemie in Göttingen ausgegründet wurde, und 1999 mit der MPG-Ausgründung HepaVec AG, Berlin fusionierte, ist die Entwicklung neuer Medikamente für Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes und Fettsucht. Durch den Zusammenschluss mit Peptor wurde ein gestärktes Produkt-Portfolio geschaffen, das u.a. bereits einen am Ende der klinischen Phase II befindlichen Medikamentenkandidaten beinhaltet.

- Die **Xantos Biomedicine AG**, die 1999 aus dem MPI für Bio-chemie in Martinsried hervorging, konnte im August 2004 eine Bridge-Finanzierung in Höhe von 4 Mio. Euro sicherstellen. Damit wird die weitere Therapie- und Diagnostikentwicklung im Bereich Krebs und Stoffwechselerkrankungen finanziert.

- Die **Neuronova AG**, die zwischenzeitlich in die **Affectis Pharmaceuticals AG** umbenannt wurde, konnte nach Abschluss des ersten Teils einer Finanzierungsrunde im Herbst 2003 im Sommer 2004 die Finanzierung in Höhe von insgesamt 4 Mio. Euro erfolgreich beenden. Mit diesen Mitteln wird die vielversprechende Therapeutika-Entwicklung auf dem Gebiet der Angst und Depression finanziert.

- Die **Protagen AG** konnte im Oktober 2004 erfolgreich eine Wachstumsfinanzierung in Höhe von 500.000 Euro mit der S-Venture Capital Dortmund abschließen. Die Protagen AG wurde 1999 aus der Universität Bochum ausgegründet und im Jahr 2000 durch Aufnahme eines ursprünglich als Ausgründung vorgesehenen Projektes aus dem MPI für molekulare Genetik, Berlin, erweitert. Sie hat heute vier Geschäftsbereiche: Analytics, Bio-IT, Protein Biochips und Pharma Actives. In dem Geschäftsbereich *Analytics* werden die Analytik von Proteinen (auch unter GMP-konformen Bedingungen) und Proteom Studien als Services, sowie Produktentwicklungen für Industriekunden angeboten. Der Geschäftsbereich *Bio-IT* ist eine strategische Allianz mit Bruker Daltonik GmbH, Bremen, zur Weiterentwicklung der Proteomics-Software ProteinScape TM eingegangen und bietet Service für die Auswertung von Proteomdaten an. In 2005 wird die Protagen im Geschäftsbereich *Protein Biochips* mehrere Produkte in den Markt einführen. *Pharma Actives* nutzt die breite Expertise der Protagen in Proteomics zur Entwicklung von Pharmawirkstoffen.



Jahresrückblick 2004

So positiv die Portfolio-Entwicklung der MPG-Ausgründungen im Jahr 2004 war, umso bedauerlicher ist der starke Rückgang neuer Ausgründungen im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren. Einzig die Firma **medres GmbH** in Köln wurde im Mai 2004 von Stefan Wecker und Bernd Radermacher aus dem MPI für neurologische Forschung in Köln ausgegründet. Unternehmensgegenstand ist die Herstellung und der Verkauf eines neuartigen Kryodetektors sowie elektrophysiologischer Messkomponenten für die medizinische Forschung. Die Firma finanziert sich aus Privatmitteln und darüber hinaus bereits aus eigenem Umsatz.

Erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen

- Beim Businessplan-Wettbewerb »NUK Neues Unternehmertum Rheinland e.V.« in Nordrhein-Westfalen hat die Neugründung **medres GmbH** unter 193 eingereichten Konzepten den mit einem Preisgeld von 10.000 Euro dotierten 2. Platz belegt. Ferner konnte medres den Kölner Innovationspreis 2004 gewinnen.
- Beim Start-up-Wettbewerb von McKinsey, den Sparkassen, ZDF und dem Stern in Baden-Württemberg im Mai 2004 konnte die **ECMTEC GmbH** den 1. Platz belegen und erhielt ein Preisgeld von 10.000 Euro. Auf bundesdeutscher Ebene erreichte ECMTEC schließlich im Juni beim Deutschen Gründerpreis den 2. Platz. Die Technologiebasis der ECMTEC GmbH – ein patentiertes elektrochemisches Materialbearbeitungsverfahren zur Herstellung dreidimensionaler Submikrometer-Strukturen in verschiedensten Werkstoffen – stammt aus dem Fritz-Haber-Institut in Berlin. In Zusammenarbeit mit Ingenieuren der Universität Stuttgart wurde diese Technologie in Werkzeugmaschinen umgesetzt, die von ECMTEC weiterentwickelt und hergestellt werden.
- Bereits zum zweiten Mal wurde der **Scienion AG** im Jahr 2004 für ihr Dispensiersystem sciFLEXARRAYER der Innovationspreis Berlin-Brandenburg zuerkannt. Scienion wurde 2001 auf der Basis einer BioChip-Technologie aus dem MPI für molekulare Genetik in Berlin ausgegründet.

Trotz der anhaltenden schwierigen Situation am Finanzierungsmarkt, konnten sich die MPG-Ausgründungen erfolgreich behaupten. Einzige Ausnahme bildete die **Axxima Pharmaceuticals AG**, die Ende Dezember 2004 Insolvenz anmelden musste. Für das Jahr 2005 ist bereits erkennbar, dass die Zahl der Neugründungen wieder zunehmen wird. Darüber hinaus zeichnen sich weitere Folgefinanzierungs-



Jahresrückblick 2004

runden ab. Aufgrund der jüngsten Wiederbelebung des deutschen Börsenmarktes im Biotechnologiebereich besteht auch wieder Hoffnung auf einen weiteren Börsengang einer MPG-Ausgründung.

[Zurück zur Garching**Information** →](#)

Dieser Beitrag erscheint auch im Jahresbericht 2004 der MPG.





Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie

Einladung zum Seminar

MPI Seminar Series in Environmental, Cellular, and
Molecular Microbiology

Garching Innovation: a dual strategy to success

Dr. Matthias Stein-Gerlach
Patent and Licensing Manager, Garching Innovation
GmbH

Montag, 18. April 2005, um 17.00 Uhr
im Hörsaal des MPI

Garching Innovation, the techtransfer office of the Max-Planck Society, has a dual strategy to create value for the Max-Planck Society. First Garching is seeking licensees for the inventions made by Max-Planck Scientists to ensure that exciting scientific results can be turned into marketable assets. Second Garching is actively assisting in spinning out companies out of the Max Planck Institutes and supports these start up companies with relevant know-how and networks. The talk will describe these activities, provide case studies and basic principles in the process of intellectual property generation.

Kontakt:
Christian Bengelsdorff
MPI Marburg
Tel: 06421-178-901

Curriculum vitae

Dr. Matthias Stein-Gerlach joined Garching Innovation GmbH at April 1st 2004. He is co-founder of Axxima Pharmaceuticals AG, Munich, and U3 Pharmaceuticals, Martinsried, and has joined Axxima's Business Development team as Director Business Development in 2001. One year later he was appointed VP Business Development and has led the department until 2004. Prior to this Dr. Stein-Gerlach was a research group leader at Axxima since 1998. Following his studies in Molecular Biology at the University of Mainz, he joined Dr. Axel Ullrich's laboratory at the Max-Planck Institute for Biochemistry, Martinsried, where he earned his PhD in 1998. In addition, Dr. Stein-Gerlach, completed a three year education in finance and administration.

<http://www.garching-innovation.de>

[zurück zur GarchingInformation](#)



Aktuelles

Am 15.06.2005 veranstaltet Munich Network – Netzwerk München e.V. unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Bernd Wirtz das Technologie Forum »Next Generation Internet« – Ausblick auf Herausforderungen und Möglichkeiten.

Technologie Forum »Next Generation Internet«
Ausblick auf Herausforderungen und Möglichkeiten

Unter der Leitung von
Univ.-Prof. Dr. Bernd Wirtz

Datum:
15.06.2005

Zeit:
14:00 Uhr, Einlass und Registrierung ab 13:00 Uhr

Schwerpunktt Themen:

- Breitband und Mobilität
- Voice over IP, Daten- und Sprachkommunikation über IP- basierte Netze
- Wachstumsmarkt Webservices
- Outsourcing Business
- Öffentliche Verwaltung und Internet

Veranstalter:
Munich Network – Netzwerk München e.V.

Teilnahmegebühren:
90,00 Euro (Munich Network Mitglieder 50,00 Euro)
Zahlbar bar oder mit EC-Card, VISA, Euro-Mastercard an der Veranstaltungskasse

Weitere Informationen finden Sie rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung auf www.munichnetwork.com

Zurück zur GarchingInformation →





Häufig gestellte Fragen



»Habe ich überhaupt heutzutage noch eine Chance, für eine Ausgründung eine Finanzierung sicherzustellen?«

Eine nicht selten gestellte und sicherlich auch berechtigte Frage, mit der wir angesichts der bekanntermaßen zurückhaltenden Frühphasen-Investments nicht selten konfrontiert werden. Gepaart mit dem teilweisen Wegfall von Fördermaßnahmen im Pre-Seed-Bereich macht dies zunächst wenig Mut, dass Wissenschaftler eine technologiebasierte und damit risikoimmanente Ausgründung überhaupt noch ernsthaft in Erwägung ziehen.

Wenn also auch eine Firmengründung – anders als vor 2002 – mit deutlich höheren Schwierigkeiten und Risiken verbunden ist, gibt es nichtsdestotrotz aber auch in diesen schwierigen Zeiten ermutigende Beispiele. Immerhin konnten sich entgegen dem allgemeinen Trend aus der Max-Planck-Gesellschaft in 2003/2004 acht Firmen ausgründen. Diese beispielhaften Firmengründungen aus der jüngeren Vergangenheit belegen, dass es immer noch Möglichkeiten der Finanzierung gibt. Neben Venture-Capital-Finanzierungen bestehen für Ausgründungen, die einen geringeren Finanzbedarf haben und eine größere Marktnähe aufweisen, **alternative Finanzierungsmöglichkeiten mit staatlicher Unterstützung.**

→ Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) setzt mit einer aktualisierten und komplettierten Förderarchitektur neue Signale. So hat die Bundesregierung zum 01.11.2004 mit dem **ERP-Startfonds** – als Nachfolge des Programms »Beteiligungskapital für technologieorientierte Unternehmen« (BTU) – aus dem ERP-Sondervermögen 250 Mio. Euro bereitgestellt, die zur Finanzierung junger, innovativer technologieorientierter Unternehmen dienen sollen. Voraussetzung ist, dass diese Unternehmen nicht älter als 5 Jahre sind und festgelegte KMU-Kriterien (max. 50 Mit-



Häufig gestellte Fragen

arbeiter, Jahresumsatz max. 10 Mio. Euro) erfüllen. Analog zum Vorläufer-BTU-Programm, ist ein Lead-Investor erforderlich, der in gleicher Höhe ein Investment für das Unternehmen bereitstellt. Die Beteiligung aus dem ERP-Startfonds erfolgt zu den wirtschaftlich gleichen Konditionen wie die des Lead-Investors. Gegenüber dem früheren BTU-Programm, das als maximale Beteiligungshöhe 1,5 Mio. Euro festgelegt hatte, sieht der ERP-Startfonds nunmehr je Beteiligung über mehrere Finanzierungsrunden verteilt eine maximale Höhe von 3 Mio. Euro vor. Weitere Informationen finden sich auf den [Internetseiten der KfW Mittelstandsbank](#) →

Im Rahmen des **ERP-Startfonds – Frühphase** – bis Ende 2004 als tbg-Programm BTU-Frühphase bekannt – können technologieorientierte Ausgründungen, deren Handelsregister eintrag nicht länger als ein halbes Jahr zurückliegt, einen Antrag auf 150.000 Euro bei der KfW Mittelstandsbank (KfW) in Bonn stellen. Die 150.000 Euro werden als eigenkapitalähnliches Genussrechtskapital bereitgestellt bei einer angenommenen Unternehmensbewertung von rd. 600.000 Euro. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil der KfW von rd. 25 % am Unternehmen. Bei dem Genussrecht handelt es sich um ein verbrieftes Wertpapier mit einer Laufzeit von 7 Jahren. Nach Ende der Laufzeit kann die KfW zwischen zwei Optionen wählen. Entweder es erfolgt eine Rückzahlung des Genussrechts mit entsprechender Verzinsung, oder aber das Genussrecht wird in Unternehmensanteile gewandelt.

Weitere Voraussetzung ist, dass die jeweilige Ausgründung von einem so genannten »Betreuungsinvestor« begleitet wird. Dieser Betreuungsinvestor sollte über hinreichende Gründungs- und/oder Branchenerfahrung verfügen und muss bei der KfW akkreditiert werden. Eine solche Aufgabe kann auch **Garching Innovation** übernehmen. Für die Leistungen des Betreuungsinvestors muss die Ausgründung mit dem Betreuungsinvestor eine Honorarvereinbarung treffen, die aus den 150.000 Euro zu leisten ist und maximal 25.000 Euro betragen soll. Alternativ kann auch eine Einigung über eine Honorierung in Form von Anteilen getroffen werden. Weitere Informationen finden sich auf den [Internetseiten der KfW Mittelstandsbank](#) →

Eine nicht unwesentliche Unterstützung zu Beginn einer Firmengründung ist das so genannte **Überbrückungsgeld**, welches unter bestimmten Voraussetzungen beim jeweils zuständigen Arbeitsamt für ein halbes Jahr beantragt werden kann. Dieses Überbrückungsgeld soll vorrangig den Lebens-



Häufig gestellte Fragen

unterhalt der Gründer sicherstellen und schont zugleich die Liquidität der neuen Firma, da hierdurch für ein halbes Jahr Personalkosten eingespart werden. Die Höhe des Überbrückungsgelds bemisst sich an dem Arbeitslosengeld plus einem Zuschuss zur Sozialversicherung. Voraussetzung ist, dass zuvor eine Arbeitslosigkeit vorliegt. Anders als früher, besteht seit 2004 bei Erfüllung aller Voraussetzungen ein Rechtsanspruch auf Überbrückungsgeld. Ausführliche Informationen zum Überbrückungsgeld erhalten Sie bei den **Arbeitsämtern im Internet** → sowie auf den **Internetseiten des BMGS** → Weitere hilfreiche Informationen im Überblick finden Sie zudem auch unter www.ueberbrueckungsgeld.de

Unternehmerkapital – ERP-Kapital für Gründung: Hierbei handelt es sich um ein Förderdarlehen, welches unter Umständen auch mehreren Gründerpersonen eines Gründerteams mit einem Firmenanteil von jeweils mindestens 10 % persönlich gewährt wird. Das ERP-Kapital muss über die Hausbank beantragt werden, die zu diesem Zweck ein überzeugendes Geschäftskonzept sowie einen schlüssigen Finanzierungsplan ohne Überschuldungsgefahr einfordert. Daraus muss auch nachweislich hervorgehen, dass 15 % (in den Neuen Bundesländern 7,5 %) des Finanzierungsbedarfs durch Eigenmittel gedeckt werden können. Durch das ERP-Kapital ist eine Aufstockung bis zu 40 % des Finanzierungsbedarfs möglich, höchstens aber 0,5 Mio. Euro. In den ersten 5 Jahren der insgesamt 15 Jahre Laufzeit ist ein gestaffelter und besonders günstiger Zinssatz (gegenwärtig von anfänglich 0 % bis hin zu rd. 5,5 %) vorgesehen. Zudem ist ein jährliches Garantieentgelt von 1 % auf die Darlehenssumme zu leisten. Nach 7 tilgungsfreien Jahren ist dann die Darlehenssumme über die restliche Laufzeit in halbjährlichen Tilgungsraten zurück zu zahlen. Weitere Informationen finden sich auf den

Internetseiten der KfW Mittelstandsbank →

Im weiteren ist für 2005 der so genannte **High-Tech-Gründerfonds** geplant, der zur Finanzierung F&E-basierter Unternehmensgründungen in ihren ersten 1–2 Jahren ihrer Existenz geschaffen werden soll. Dieser Fonds ist allerdings an den Abbau der Eigenheimzulage gekoppelt, welcher derzeit noch politisch verhandelt wird. Deswegen steht zum gegenwärtigen Zeitpunkt folglich nicht fest, ob dieser Fonds, der im Rahmen der Innovationsinitiative der Bundesregierung aufgelegt werden soll, tatsächlich verfügbar sein wird. Nähere Konditionen des High-Tech-Gründerfonds sind noch unbekannt. Sobald uns zum High-Tech-Gründerfonds jedoch



Häufig gestellte Fragen

Näheres bekannt wird, informieren wir Sie gerne darüber.
[Mehr dazu →](#)

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten mit staatlicher Unterstützung bieten zudem die einzelnen Bundesländer an. Einen guten Überblick samt weiterführender Links zu den vollständigen Programmen und Richtlinien bietet die [Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit \(BMWA\)](#).

Wenn Sie weitergehende Fragen zu den o.g. Finanzierungsmöglichkeiten haben, können Sie auch gerne unsere [GI-Gründungsberater](#) kontaktieren.

In der nächsten Ausgabe der Garching**Information** wird an dieser Stelle der Frage nachgegangen:
»Veröffentlichungen und Patente – ein Widerspruch?«

[Zurück zur Garching**Information** →](#)

